

Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **73 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Folien, die, ergänzt durch eigene Folien über die gezeigte Anlage, zur Auflockerung von Referaten dienen können.

Der neue Leitfaden ist erhältlich bei der VSE-Informationsstelle (A4, 28 Seiten, Fr. 15.– für VSE-Mitglieder, Fr. 22.– für Nichtmitglieder).

core dix transparents pour rétro-projecteurs pouvant être complétés par de propres transparents et permettant d'animer des exposés.

Ce guide peut être obtenu au Service de l'information UCS (A4, 28 pages, prix: fr. 22.–, membres UCS: fr. 15.–).

Aus Mitgliedswerken – Informations des membres de l'UCS



Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden

Zehn rote Kerzen leuchten derzeit von der Kuppe des Reaktorgebäudes des Kernkraftwerkes Beznau II: Das 350-Megawatt-Kraftwerk feiert sein 10-Jahres-Betriebsjubiläum.

Am 15. März 1972 konnte die Nordostschweizerische Kraftwerke AG (NOK) vom Lieferkonsortium Westinghouse-BBC das Kernkraftwerk Beznau II für die kommerzielle Energieproduktion übernehmen; ein dreimonatiger Probetrieb war an diesem Tag beendet. Rund zwei Jahre nach der Inbetriebnahme des gleichgrossen Kernkraftwerkes Beznau I Ende 1969 verfügt die NOK seither über eine eigene nukleare Produktionskapazität von 700 MW, welche rund 50 % ihres Energieumsatzes deckt.

Im Jubiläumsjahr hat sich das Kernkraftwerk Beznau II gleichsam selbst beschenkt: Mit einer Stromproduktion von 2891 370 000 kWh und einer Arbeitsausnutzung von 90,7 % hat es seinen bisherigen Rekord nochmals übertroffen. Kein anderes Kernkraftwerk mit einem Leichtwasserreaktor hat im verflossenen Jahr eine höhere Arbeitsausnutzung erreicht.

Die beiden Kernkraftwerke in der Beznau haben bis zum heutigen Tag insgesamt rund 60 Milliarden kWh erzeugt. Für die Erzeugung einer gleichgrossen Menge elektrischer Energie in einem ölthermischen Kraftwerk hätten rund 14 Millionen t Heizöl importiert und verbrannt werden müssen. Dies entspricht einem Eisenbahnzug, dessen Länge um den ganzen Erdball reicht.

In den zusammen mehr als zwanzig Reaktorbetriebsjahren von Beznau I und II ist keine sicherheitstechnisch bedeutsame Störung aufgetreten und keine Person stärker als gesetzlich zulässig bestrahlt worden. Die anfänglich auch in der Beznau an den Dampferzeugern aufgetretenen Schwierigkeiten, die zu Produktionsausfällen in den ersten Betriebsjahren führten, konnten bald durch intensive Untersuchungen und daraus abgeleitete Massnahmen bereinigt werden.

Die Erzeugung elektrischer Energie erfolgte stets innerhalb der gesetzlich und sicherheitstechnisch vorgegebenen Grenzwerte. Die Abgabe von Radioaktivität an die Umgebung war sehr gering und betrug lediglich einige Prozent der von den Behörden festgelegten äusserst strengen Limiten.

Neues aus dem Bundeshaus – Nouvelles du Palais fédéral



Energieverbrauch der Schweiz im Jahre 1981

Gemäss einer Mitteilung des Bundesamtes für Energiewirtschaft hat der *Energie-Endverbrauch* im Jahre 1981 im Vergleich zu 1980 um 1,0 % abgenommen. Dieser Rückgang ist das Resultat einer spürbaren Verbrauchsabnahme an flüssigen Brennstoffen und einer etwas abgeschwächten Verbrauchszunahme bei den meisten übrigen Energieträgern:

– Der Endverbrauch an *Erdölprodukten* hat insgesamt um 4,5 % abgenommen. Sein Anteil am gesamten Endverbrauch konnte damit erneut gesenkt werden, ist aber nach wie vor zu hoch. Er betrug 68,8 % gegenüber 71,4 % im Jahre 1980 (1979: 73,0 %, 1978: 75,0 %). Der Endverbrauch von *Heizöl extra-leicht* (–5,9 %), *Heizöl mittel* (–12,9 %), *Heizöl schwer* (–22,7 %), *Normalbenzin* (–4,9 %) und *Flugpetrol* (–5,6 %) hat abgenommen. Zugenommen hat er nur bei *Superbenzin* (+5,6 %) und *Diesöl* (+0,5 %).

– Der Endverbrauch von *Elektrizität* nahm, wie das Bundesamt für Energiewirtschaft bereits früher mitgeteilt hat, etwas weniger stark zu als im Vorjahr: +2,7 % (1980: +4,4 %). Sein Anteil am gesamten Endverbrauch betrug 19,2 %.

– Eine abgeschwächte Verbrauchszunahme verzeichnete auch das *Gas* mit 9,9 % (1980: +19,4 %). Sein Anteil erreichte damit 5,5 %.

– Der Verbrauch von *Kohle* wuchs um 47,5 % und derjenige von *Brennholz* um 9,1 %. Deren Anteile betragen somit 3,0 % bzw. 1,6 %.

– In der erfassten *Fernwärmeversorgung* wurde eine Verbrauchszunahme um 5,1 % registriert. Der Anteil der Fernwärme am gesamten Endverbrauch betrug 1,2 %. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden die zur Erzeugung der Fernwärme verbrauchten Mengen an Müll, Gas, Heizöl und Kohle vom Endverbrauch dieser Energieträger abgezogen.

Ein Vergleich der letztjährigen Verbrauchsabnahme mit der Entwicklung des Endverbrauchs in den drei vorangegangenen Jahren (1978: +5,5 %, 1979: –2,0 %, 1980: +3,5 %) lässt keine Trend-

Consommation d'énergie de la Suisse en 1981

Selon un communiqué de l'Office fédéral de l'énergie (OFEN), la *consommation finale d'énergie* dans notre pays en 1981 a été de 1,0 pour cent inférieure à celle de l'année précédente. Le recul découle d'une sensible réduction de la demande de combustibles liquides, alors que pour la plupart des autres formes d'énergie l'accroissement de la consommation fléchissait quelque peu:

– La consommation finale de *produits pétroliers* a baissé de 4,5 pour cent. Leur apport à l'ensemble de la consommation d'énergie a ainsi diminué, mais reste néanmoins trop élevé: 68,8 pour cent, contre 71,4 pour cent en 1980 (73,0 % en 1979, 75,0 % en 1978). La demande a évolué dans le même sens pour l'*huile de chauffage extra-légère* (–5,9 %), l'*huile de chauffage moyenne* (–12,9 %), l'*huile de chauffage lourde* (–22,7 %), l'*essence normale* (–4,9 %) et le *kérosène* (–5,6 %). Seule a augmenté la consommation d'*essence super* (+5,6 %) et de *carburant diesel* (+0,5 %).

– Comme l'OFEN l'avait fait savoir antérieurement déjà, la consommation finale d'*électricité* (+2,7 %) a un peu moins augmenté que l'année précédente (+4,4 %). Elle a permis de satisfaire 19,2 pour cent des besoins d'énergie.

– L'accroissement de la demande de *gaz* (+9,9 %) s'est également atténué (1980: +19,4 %). Sa part a ainsi atteint 5,5 % des besoins.

– La consommation de *charbon* a crû de 47,5 pour cent et celle du *bois de feu* de 9,1 pour cent. Ces deux combustibles ont satisfait 3,0 et 1,6 pour cent de la demande finale d'énergie.

– Les *chauffages à distance* enregistrés statistiquement ont accru leur production de chaleur de 5,1 pour cent, couvrant 1,2 pour cent de la demande finale. Ces installations étant alimentées aux ordures, au gaz, au pétrole et au charbon, les quantités de combustibles utilisées à cet effet ont été déduites de la consommation finale de ces agents énergétiques pour éviter le double comptage.

Il n'est pas possible de cerner une tendance dans l'évolution comparée de la consommation globale d'énergie durant ces quatre dernières années (1978: +5,5 %; 1979: –2,0 %; 1980: +3,5 %). Il